



Mespilus germanica



Höhe	4 - 6 (8) m, langsamwachsend
Breite	4-6m
Krone	abgeflacht kugelförmig, bizarr, dichte Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	hellgrau, junge Zweige dunkel braungrau, wollig behaart
Blatt	länglich bis verkehrt eiförmig, dunkelgrün, 6 - 14 cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	oberständig, schalenförmig, weiß, Ø 3,5 - 5 cm, Mai/Juni
Früchte	braun, mit großen Kelchlippen, Ø 4 - 5 cm , essbare Früchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	fruchtbarer und feuchter Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	kübel, dachgärten, kleine gärten, innenhof gärten
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum, Hochstamm Obst
Ursprung	Westasien, Südeuropa

Dieser langsam wachsende Baum kommt in der Natur in vielen Teilen Südeuropas und Westasiens vor. Die schweren Hauptäste bilden im Laufe der Zeit eine bizarre Krone. Alte Exemplare sind meist breiter als hoch. Junge Zweige sind grau und wollig behaart. Älterer Stamm ist glatt und hellgrau. Das längliche und verkehrt eiförmige Blatt ist sehr fein gesägt und zart behaart. Im Herbst von rotbraun ins Goldorange verfärbend. Die braunen, harten Früchte sind mit großen Kelchlippen versehen. Erst wenn sie anfangen zu faulen, sind sie eßbar. Oft ist dies nach dem ersten Nachtfrost der Fall. Es gibt diverse Sorten, die nach der Größe der Früchte selektiert wurden. Tiefwurzelnd. Verträgt kalkreichen Boden, ist winterfest und außergewöhnlich hitzebeständig.